

**E  
ESER  
E  
R21**

# Advent 2011

*Freundesbrief vom  
Diakonieverein Eserwall e.V.*



*Mache dich auf!*

*Werde Licht!*

*Denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des  
Herrn geht auf über dir.*

*Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und  
Dunkel die Völker. Aber über dir geht auf der Herr  
und seine Herrlichkeit erscheint über dir.*

*Jesaja 60,1 und 2*

**Liebe Eserfreunde,**

...mache dich auf, werde wach, richte dich auf, komm in Bewegung, über-  
nimm Verantwortung, werde durchschaubar, werde Licht....

Der Prophet Jesaja fordert uns auf, Verantwortung für unseren Part in der  
Beziehung zwischen Gott und uns zu übernehmen. Gott hat seinen Part  
übernommen, denn Jesus kam zu uns als Licht in die Welt. Wenn ich im  
Dunkel oder Zwielflicht bleibe, bleibe ich besetzt vom Dunkel und blind für die  
Herrlichkeit Gottes, die Raum in mir sucht.

Immer wieder staune ich und kann es doch nicht ganz fassen, welche Wür-  
de und Verantwortung wir als Gegenüber von Gott haben. Er lädt zuerst ein  
und wartet sehnsüchtig darauf, dass wir ihn einladen, in unser Dunkel zu kom-  
men und uns Licht und Teilhabe an Seiner Herrlichkeit zu schenken.

Seitdem in Europa das gemeinsame Fundament der Euro ist und nicht mehr  
der christliche Glaube, hat ein Götterwechsel stattgefunden, an dem wir alle  
beteiligt sind und der uns unterschwellig geprägt hat. Schleichend hat der  
Marktwert, der Kapitalismus Einzug gehalten bis hinein in unsere Gedanken.  
Jeder für sich kann und muss sich aufmachen und überprüfen, an was und  
wem er sich orientieren will.

Es geht um HABEN oder SEIN! Auch wir als Team und unsere Gäste müs-  
sen uns immer wieder aufmachen, uns neu orientieren an dem, was wahr,  
licht und hilfreich ist. Kurskorrektur ist dann auch im Eser Thema, wenn  
schleichend Halt gebende Strukturen aufweichen oder die Vision nicht mehr  
klar bewusst ist. Dann ist es wichtig, inne zu halten, Gespräche zu suchen  
und sich gemeinsam neu auf das Wesentliche auszurichten. Da bin ich froh,  
dass wir eine Kultur der Offenheit und des Vertrauens haben und die Basis  
zwischen uns stimmt. Und so können wir gemeinsam den Herrn der Herr-  
lichkeit bei uns einladen.

Am Nikolaustag findet unsere jährliche gemütliche Adventsfeier als kleines  
Zeichen des Danks an unsere Mitarbeiter statt. Besonders gilt das unseren  
Ehrenamtlichen, die sich im Wochenenddienst, Kontaktpunkt, im Café und  
in anderen Bereichen einbringen und uns von ihrer freien Zeit schenken.

Viel Umbruch gab es im Herbst: Peter Kettemann ist nach Inningen gezogen  
und Elke Adams zieht mit ihrer Familie in die Eserstraße. Der Tod eines El-  
ternteils eines Teammitglieds bewegt uns mit. Gäste sind ausgezogen, neue  
Gäste sind ins Haus gekommen. Irmi Ostermeier im Büro stöhnt unter der  
Flut von Anmeldungen, die kaum zu bewältigen ist. Beim Besuch von Stu-  
denten der Kath. Hochschule München mit Prof. Franz Ruppert war ein in-  
tensiver Austausch möglich. Und so gäbe es noch Vieles zu berichten aus  
der Eserarbeit, die wir von Herzen gemeinsam verantworten und mit Gottes  
Hilfe und viel Leidenschaft bewältigen...

Wir Eserleute danken von ganzem Herzen Euch, unseren Freunden, für alle  
Unterstützung, im Gebet und auch durch Spenden, die wir gut und verant-  
wortlich einsetzen wollen und wirklich gut gebrauchen können.

Frohe Weihnachten und Gottes Schutz und Bewahrung im Neuen Jahr 2012  
und dass die **Herrlichkeit des Herrn aufgeht über Euch.**

**Eure Friedegard Warkentin und Eserteams**

## Aus der Arbeitstherapie

Habt Ihr noch Kränze?

Diese Frage stellte sich immer wieder in unserer Werkstatt .  
Die Tür ging auf kalte Luft kam herein – und die Frage habt Ihr noch „Einen“?

Eigentlich dachten wir – wir hätten erst neulich welche gebunden – aber dass war ja inzwischen schon wieder ein Jahr her! Die gute Zeit wo bleibt sie nur? In vielen guten Erinnerungen was alles in diesem Jahr in der Arbeitstherapie geschah. Grenzen die ausgelotet wurden, verborgenes was ans Licht kam und immer wieder die Erkenntnis:  
„Ich kann ja doch ganz viel ...“

Neben einigen Fremdaufträgen die wir bedienten, war die Großrenovierung vom Eserhaus von Innen ein Schwerpunkt. Kilometerlanges Abkleben von jahrhundertalten Dachbalken war an sich schon ein Erlebnis. Als wir den 20. Farbeimer leerten strahlte schon das ganze Haus im neuen Glanz !

Siehe ein „Neues ist geworden“! Dies sehen wir immer wieder im Haus und vor allem an unseren Gästen, wie Prozesse der Veränderung ein ganzes Leben verwandeln. Dies zu erleben macht mich selbst sehr reich .

**Roland Lorenz**



## Neues vom Haus Eser 17

In unserer Arbeit im Eser 17 gibt es zu bestimmten Zeiten immer wieder passende „Überschriften“, die verdeutlichen was uns gerade wichtig ist. Eine Überschrift, die wir irgendwann mal als Leuchtschrift über unserem Haus anbringen wollen, weil sie so wichtig ist und wir uns immer wieder daran erinnern müssen, heißt:

### Gelassenheit

Gelassenheit, wenn man nicht so schnell ein Praktikum findet.

Gelassenheit, weil das Umsetzen von - im Eser 21 Gelerntem - nicht immer so gut gelingt.

Gelassenheit, weil man auch nach 3 Praktika noch nicht den idealen Beruf hat.

Gelassenheit gegenüber sich selbst, den Mitbewohnern, dem Auseinandersetzen mit dem Leben .....

Doch wenn ich das letzte Jahr zurückschauen ist die Überschrift, die mir dabei wichtig wird eine andere. Und zwar:

### Dankbarkeit

Wir sind dankbar dafür, dass im letzten Jahr einige unserer Gäste eine Berufsausbildung oder Umschulung bekommen haben und den Auszug aus dem Eser gut bewältigt haben.

Wir sind dankbar dafür, dass ehemalige Gäste einen guten Kontakt zu uns haben (bei unserer Weihnachtsfeier werden wir dieses Jahr etwas zusammen rücken).

Wir sind dankbar für die große Offenheit und das Vertrauen, dass uns immer wieder neu von den Gästen entgegengebracht wird.

Und wir sind dankbar und staunen darüber, wie sich immer wieder im beruflichen Bereich Türen öffnen und Kontakte ergeben, so dass wir Ideen und Hoffnung weitergeben können.

Doch Dankbarkeit ist uns noch mit einem anderen Schwerpunkt sehr wichtig geworden:

Wir alle kennen Situationen in denen wir verzweifelt sind und nicht mehr weiter wissen. Ich persönlich habe erlebt, dass mir in diesen Zeiten geholfen hat mich daran festzuhalten, für was ich jetzt im Moment dankbar sein kann. Dadurch habe ich mehr innere Ruhe und etwas Hoffnung bekommen.

Zu danken, auch wenn es sehr schwer fällt, wollen wir gemeinsam im Eser 17 immer mehr üben und uns gegenseitig Mut machen, daran festzuhalten.

Und am meisten sind wir dankbar dafür, dass Gott da ist, der aufpasst auf alle Prozesse, Begegnungen und jeden Einzelnen im Eser 17.

**Alles Liebe Sigi Greiner**

## Unsere Praktikantin Schwester Caroline

WG = WG?

Nicht ganz. Die letzten zwei Jahre habe ich, Schwester Caroline Hornberger, in einer Wohngemeinschaft mit lauter Frauen gewohnt, die die gleiche Kleidung wie ich tragen. Da war ich eine Aidlinger Diakonisse unter vielen. Im Eser dagegen fällt mein Outfit eher aus dem Rahmen. Trotzdem habe ich für 6 Monate einen WG-Tausch vorgenommen. Doch wie kam es dazu?

Wenn ich die letzten 15 Jahre zurückschaue, dann hatte ich irgendwie immer den Wunsch, Menschen in ihrer Entwicklung zu fördern und zu begleiten. Mit 16 war es im Sportverein ein kleines Mädchen mit Entwicklungsverzögerung, nach dem Abi waren es zwei behinderte Kinder in einer Grundschulklasse, als Jugendreferentin lag mir die ganzheitliche Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiter und Teenies am Herzen.

Als ich dann Diakonisse wurde, habe ich in einer WG mit 16 jungen Frauen gelebt, die eine Ausbildung zu Hauswirtschafterin in unserem Mutterhaus machten, und sie begleitet. Manche dieser Frauen erzählten mir von schweren Zeiten und wir suchten gemeinsam nach neuen Wegen, damit sie das Vergangene hinter sich lassen und in der Gegenwart mit den Folgen möglichst gut leben konnten. Diese Begleitung war mir ein Herzensanliegen, wusste ich doch aus eigener Erfahrung, wie wichtig in Krisenzeiten kompetente Begleitung sein kann. Darum wollte ich auch mein Wissen und Können auf diesem Gebiet erweitern.

Als eines Tages unsere Oberin, die leitende Schwester unseres Mutterhauses, zu mir kam und meinte, dass ich Soziale Arbeit studieren sollte, erfüllte sich ein Herzenswunsch von mir. Ähnlich verhielt es sich mit dem Praxissemester. Schnell war klar, dass ich in diesen sechs Monaten den sozialtherapeutischen Bereich näher kennen lernen wollte. Über die Liste der ACL-Häuser (Arbeitsgemeinschaft christlicher Lebenshäuser) kam ich auf den Eser. Die Konzeption hat mich gleich begeistert und als ich dann im letzten Februar zur Probeweche da war, wäre ich am liebsten gleich dageblieben.

Seit September denke ich immer wieder: Das ist die Arbeit, die zu meinem Herzen passt: Hier darf der Mensch unvollkommen sein und doch dazulernen, Verantwortung übernehmen, als Persönlichkeit weiterwachsen und heil werden!



## Von einem Esergast zum Abschluss der Therapie

Nach drei und einem halben Jahr Eser packe ich meine Koffer – intensive und gute, wenn auch nicht leichte Jahre. Ich bin sehr dankbar für meine Zeit dort und ich nehme sehr viel mit:

- Die Erfahrung von Beziehungen, die halten und aushalten
- Ich konnte mich und meine Geschichte besser kennen- und damit umgehen lernen.
- Viel aufgeblühte Kreativität
- Die Erfahrung, dass eine feste Struktur Halt geben kann, wenn sich innerlich ungeahnte Schmerzen und Tiefen auftun
- Sehr wertvolle Freundschaften
- Erinnerungen an schöne Feste und Ausflüge
- Eine ganze Werkzeugkiste voll - ok, leider keine echte, aber dafür viel inneres Werkzeug, dass mir helfen kann, mit mir und dem Leben gut umzugehen.

Nebenbei auch viele Erfahrungen mit den praktischen Lebensdingen: Nähen, Regal bauen, für 20 Leute kochen, Adventskränze binden, Fahrräder reparieren und Autoreifen wechseln

Und habe ich das Leben jetzt fest im Griff? Nein sicher nicht. Es ist noch immer ein Ausprobieren, Ringen und, das wünsche ich mir: Wachsen.

Ach ja, und das Wichtigste...Ich packe meine Koffer und nehme mit: mich und einen guten Gott auf meiner Seite!

S.



## Neues aus dem Kontaktpunkt

Wie schon im letzten Rundbrief erwähnt, sind wir zahlenmäßig als Mitarbeiterteam in den Bereichen Beratung und Seelsorge noch weiter gewachsen. Eine sehr treue Mitarbeiterin, Frau Sylvia Kurth, die überwiegend die Aufgaben Telefondienst, Computerbetreuung und Entwicklung von Flyern wahrgenommen hat, hat uns leider verlassen, um Zeit und Kraft für eine neue Ausbildung zu haben. Wir wünschen ihr für Ihre weitere Zukunft Gottes Segen und Seine Führung bei allen kleinen und großen Entscheidungen. Es ist schön wahrzunehmen, dass wir weiterhin freundschaftlich verbunden sind.

Auch im 2. Halbjahr haben schon wieder einige Gruppen und Tagesworkshops, zu den verschiedensten Themen mit insgesamt positiven Resonanzen, stattgefunden. Manche Gruppen und Seminare mussten allerdings aus Mangel an Teilnehmern abgesagt werden. Dieses neue Angebot des Kontaktpunkts muss erst noch bekannter werden, wobei unserer Erfahrung nach die „Mund zu Mund-Propaganda“ die beste Werbung ist.

Inhaltlich beschäftigen wir uns momentan mit der weiteren Teamentwicklung, d. h. wie wir zusammenwachsen und eine „Mannschaft“ werden können, wo jeder seinen Platz findet, der seinen Gaben entspricht, und jeder weiter wachsen kann, sowohl in der fachlichen als auch in persönlicher Kompetenz. Dazu planen wir im Januar 2 intensive Teamplanungsabende. Natürlich sind auch noch strukturelle Anpassungen nötig, die wir unter viel Gebet und Austausch erarbeiten möchten.

Ich persönlich habe am 04.11. geheiratet, wofür ich sehr dankbar bin. Mein Mann Bernd unterstützt mich in meiner Berufung für den Eser und wird voraussichtlich im nächsten Jahr nach Augsburg ziehen.

**Dr. Hiltrud Westdickenberg (vorher Meyer)**

## Einladung zum Weihnachtsmarkt

Wie auch in den vergangenen Jahren laden wir alle Freunde und Bekannte vom Eser wieder zum diesjährigen Weihnachtsmarkt der Kreishandwerkerschaft herzlich ein. Wir werden mit einem Stand dort vertreten sein, um unsere Produkte aus der Arbeitstherapie zu verkaufen. Es ist immer wieder schön zu erleben, wie unsere Kunden sich über die gekauften Produkte freuen!

Das ist eine gute Möglichkeit, den Eser auf ganz natürliche Weise in der Öffentlichkeit zu repräsentieren.

Für alle die noch Weihnachtsgeschenke der besonderen Art haben möchten lohnt sich ist ein Besuch.

Ort: Hinter der Augsburger Puppenkiste im Innenhof- siehe Beschilderung.

Zeit: 4.12.11, 11.12.11, 18.12.11 11.00 Uhr-19.00 Uhr

### **Impressum:**

Der Diakonieverein Eserwall e.V. bietet durch ein sozial-, psycho- und arbeits-therapeutisches Konzept jungen Erwachsenen in Lebenskrisen Hilfe zur Selbsthilfe und Wiedereingliederung in das soziale und berufliche Leben.

Unser Freundesbrief kann kostenlos bestellt werden bei:

Diakonieverein Eserwall e.V., Am Eser 21, 86150 Augsburg

Tel: 0821/34391-0 (Fax: -15)

eMail: [info@eser21.de](mailto:info@eser21.de)

Internetadresse: [www.eser21.de](http://www.eser21.de)

Der Diakonieverein Eserwall e.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar. Spendenbescheinigungen werden Anfang des darauf folgenden Jahres zugesandt. Der Verein ist berechtigt, Bußgelder aus Gerichtsverfahren entgegenzunehmen.

Spendenkonto: SKB Witten, BLZ 452 604 75, Konto 5857900

**PS: Wenn Sie in Zukunft unsere Freundesbriefe per Email erhalten möchten informieren Sie uns bitte unter: [info@eser21.de](mailto:info@eser21.de)**